

Vier Jahrzehnte Pflegekräfte ausgebildet

VOGELSBERGKREIS (red). „Es ist sehr bedauerlich, dass die Ehrung einer Mitarbeiterin, die sich fast vier Jahrzehnte für die Ausbildung von Pflegekräften im Vogelsbergkreis eingesetzt und maßgeblichen Anteil am Erfolg unserer Krankenpflegeschule hat, aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht angemessen gefeiert werden kann“, sagte Ingo Breitmeier, Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses in Alsfeld, anlässlich der Verabschiedung von Christiane Schwind, der Leiterin der Krankenpflegeschule des Krankenhauses. Dennoch ließ Breitmeier es sich nicht nehmen, Schwind als Zeichen der Anerkennung ihrer Leistungen einen Blumenstrauß zu überreichen und sich bei ihr für die hervorragende Arbeit zu bedanken – alles bei gebotenen Mindestabstand und mit Mund-Nasen-Schutz, teilt der Vogelsbergkreis in einer Presseerklärung mit.

37 Jahre ihres Berufslebens habe sich Christiane Schwind für die fachlichen, aber auch persönlichen Belange der Pflegeschüler eingesetzt. Im Oktober 1983 hatte sie als Lehrerin für Pflegeberufe begonnen, damals noch in der Krankenpflegeschule (KPS) der Alice-Schwesternschaft, erinnert sich Schwind. Den Wechsel zur KPS habe sie ebenso mit begleitet, wie den Umzug der Schule in die Räumlichkeiten an der Schwabenröder Straße. „1997 war für mich ein bedeutendes Jahr. Da habe ich die Leitung der KPS übernommen. Damals mit annähernd 100 Auszubildenden“, so Schwind. Novellierungen der Krankenpflegegesetze, Anpassungen der Lehrinhalte aber auch die Öffentlichkeitsarbeit waren über die Jahre in ihrer Verantwortung. Zwei Jubiläen hat sie in ihrer Zeit miterlebt. Sowohl die Organisation des 50-jährigen Jubiläums (2006) und des 60-jährigen Bestehens (2016) der KPS lagen in ihrer Hand.



Ingo Breitmeier überreichte zum Abschied einen Blumenstrauß an Christiane Schwind. Foto: Lips

Für ihre Zukunft als Ruheständlerin hat sie viele Pläne. An tagfüllenden Aktivitäten werde es ihr nicht fehlen, so Schwind. Fehlen wird sie jedoch dem Lehrerkollegium, den Führungskräften und Beschäftigten des Kreiskrankenhauses, die sie als angenehme, hilfsbereite und konstruktive Kollegin schätzen gelernt haben. Am 30. April hat sie die Verantwortung in die Hände von Carsten Reitz gelegt, ihrer langjährigen Stellvertreterin. Auf eine geplante Reise nach dem Ende ihrer aktiven Zeit musste sie wegen der aktuellen Situation verzichten, ebenso wie auf eine große Abschiedsfeier. Sie nimmt es gelassen.